

momente des glücks in einer körperlichen gewahrheit ...

sex text installation zwölf 2007

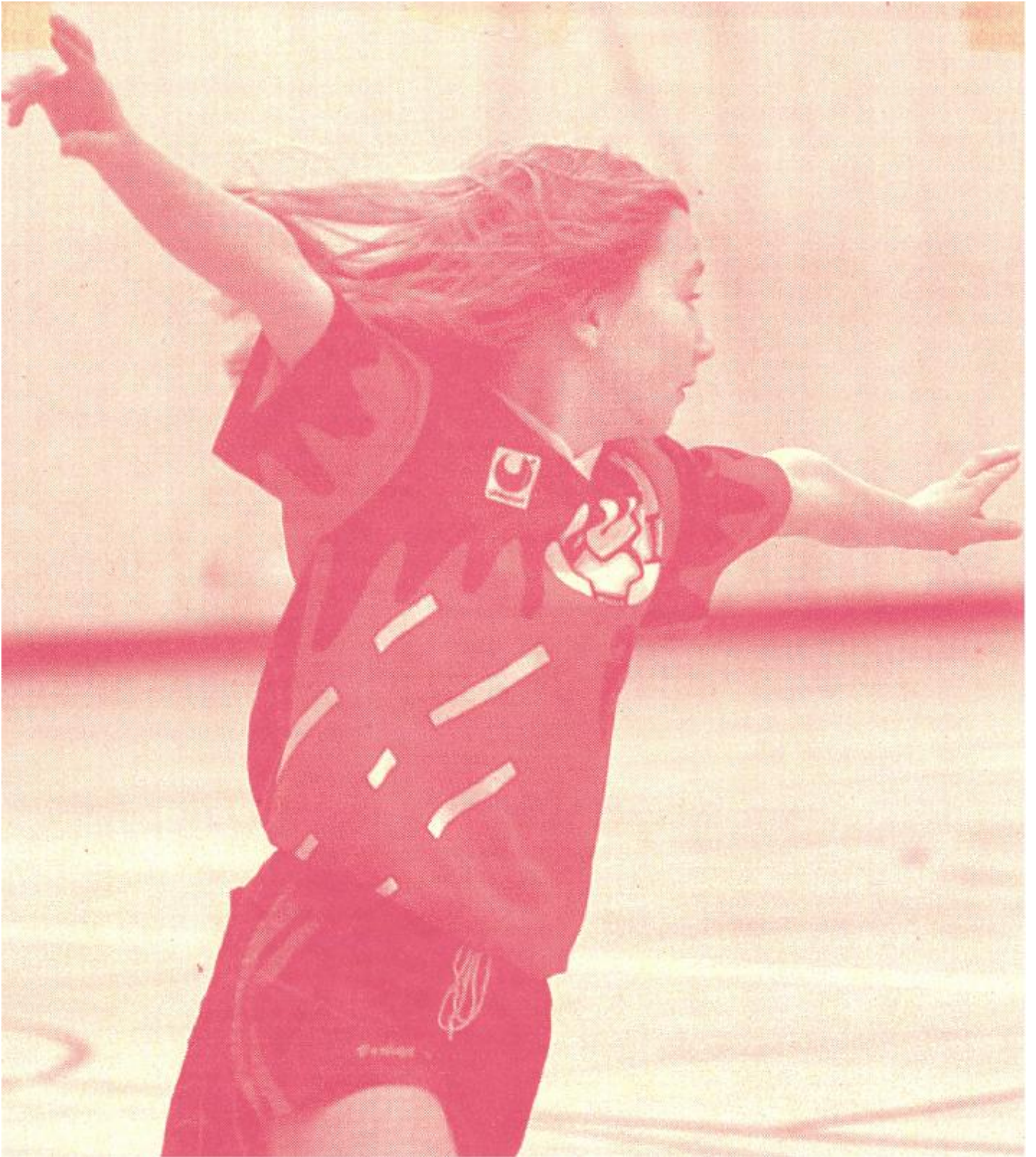
birgit kübler



die folgenden abbildungen zeigen die ausstellung in der KREISgalerie nürnberg im mai 2007 und damit zusammenhängende arbeiten.







"kleine sportlerin" 2007 pigmenttintendruck, 51,3 x 45,5 cm



"lauf über die bestuhlung" 2007 pigmenttintendruck, 54 x 37,1 cm
fotomaterial: theatercombinat

das folgende ist perfekt - und das ist nun wegen klischee ein prekäres wort. damit meine ich, es gibt keine falsche berührung. es gibt auch keine falschen blicke. es gibt nichts, was beide nicht in genau dem moment nicht wollen. ich ver falle in (verfalle ich? nein.) - im grunde spiele ich weiter. meine hal tung zum geschehen ist recht genau die wie in einer geglück ten vorstellung - was sich vollzieht ist gewusst in jedem mo ment, womöglich gibt es auch regeln, die gekannt sind, durch geführt werden, kenntnis voneinander wie beim tanz. es ist komplett still. es ist nicht hitzig, und da ist kein schweiß und eigentlich auch keine gier, jedenfalls keine, die eine beschleu nigung ausmachen würde... wir reden nicht. fast nicht. irgend wann, es ist acht, taucht eine gesticke auf, die beendet, man zieht sich an. sprachlos. also wirklich, sprachlos.

c.s. in www.sextextsprechen.de



“akt auf der treppe” 2007 pigmenttintendruck, 57,3 x 44 cm
fotomaterial: theatercombinat

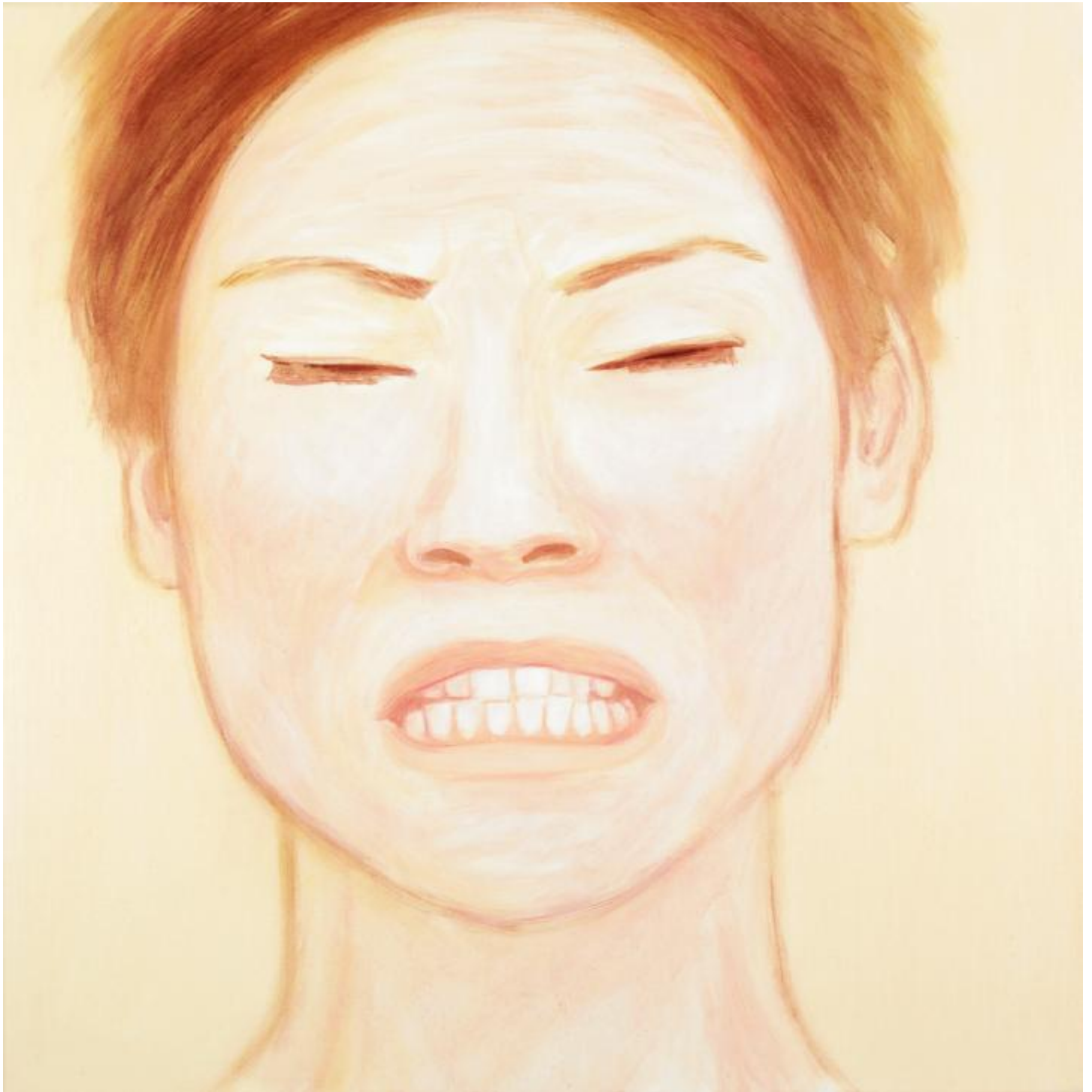
den arm heben ausgehend von einem leichten anheben der unteren hand-
außenseite. die drehung nach außen oben führt das ganze gliedmaß. kei-
nerlei anstrengung im oberarm oder in der schulter. der arm hebt sich wie
aufgehoben hochgezogen. das läßt sich beobachten ganz objektiv, so als
wäre dies nicht mein arm. das ich bleibt auf der strecke in diesem spiel.
oder folgendermaßen: die hand wird angeführt von der inneren handaußen-
seite unter dem daumen, hebt den arm und schreibt vor dem körper, der
nicht anders kann als ihr folgend sein gewicht zu verlagern, einen großen
kreis vor dem leib, der sich ab der hälfte senkt und spreitzt. in dieser grät-
sche, das gewicht auf einer seite, das andere bein gestreckt, die hand par-
allel dem fuß. hieraus nach oben ein stich, wenn man so will - kämpferisch
gedacht das wollen. stechen, abwehren, stechen, abwehren. ja was? nichts.
luft. schattenboxen. wir sind in wudang. in wudang zählt das selbst nicht.
und doch ist das selbst alles, was man hat, um sein glück zu erlangen.

das bild von c.s., die sich an den arsch fasst. das bild von c.s. die sich in
einer öffentlichen situation an den nackten hintern fasst, die sich vielleicht
in den hintern fasst. dies ist dokumentiert. ein moment in einer perfor-
mance, ein bild das hier zu sehen ist, nicht in der bildzeitung, hier. dieses
bild kann nicht und wird niemals in der bildzeitung zu sehen sein. wes-
halb? weil eine frau sich nicht an oder in den arsch langt. es ist denkbar
ein bild, wo sich ein mann den sack kratzt wie fassbinder in einem deut-
schen herbst film beim telefonieren. dies ist ein wunderbares bild, und es
provoziert jede frau, denn jeder frau ist ganz klar, wie weit sie entfernt ist
von einer solchen sicherheit der selbstdarstellung. und das, obwohl jede
frau sich an der möse kratzt. allerdings garantiert unbeobachtet, und dann
an den eigenen fingern riecht. was sicher besser riecht als so ein ver-
schwitzter sack. aber darum geht es nicht, wenn c.s. sich an den arsch
langt, wovon wir hier ein bild haben. c.s. zieht mit ihrer rechten hand die
haut über der spalte nach oben, die linke schiebt den hintern hoch und
kneift von unten in die rechte backe. das ist alles. bitte folgen sie mir.

b.k.



“die diva liebt sich” 2003 röteln und acryl auf papier, 28,5 x 51,5 cm



“die diva liebt sich XVIII/2005” acryl auf leinwand, 66 x 66 cm



natürlich spielt im sex sportlichkeit eine rolle - haltung, körperbeherrschung. ich muss wissen, wie ich meinen beckenboden spanne und vor allem, wie ich diese spannung wieder lösen kann. um meine lust zu steigern, darf ich meine wahrnehmung nicht auf die vagina beschränken. ich hebe die muskeln um den anus, um hier entlastung zu finden. ich darf den atem nicht vergessen, auf keinen fall die luft anhalten... das wurde nicht gesagt zwischen all den "technics" – stellungen, sexübungen am gerät zur steigerung vaginaler muskelkraft...

mona köhler in www.sextextsprechen.de



"sv damenkraft" 2007 pigmenttintendruck, 45 x 63 cm

ich liebte meinen körper und was diesen betrifft, war ich sehr selbstbewusst und konnte sehr gut mit ihm umgehen. seit meinem fünften lebensjahr war ich leistungsturnerin, die gelenkigkeit habe ich von meiner mutter geerbt. bis ich dreizehn jahre alt war, konnte ich brücken, handstandüberschläge, spagat auf dem barren, dem reck und meiner Lieblingsdisziplin dem schwebebalken. es war das höchste glücksgefühl, wenn mein kleiner körper sich um die stangen des stufenbarrens wirbelte, um sich dann in einem doppelten salto in die luft zu schrauben und anschließend im stand auf der matte zu landen. dieses völlig freie schweben, wie fliegen, das war schon als kind für mich die höchste erotik. später wiederholte sich dieses gefühl beim schifahren. wenn ich in immer schneller werdendem tempo dem gefälle des berges folgend, mit engsten wedelschwüngen, die steilsten hänge hinunterjagte, dann fühlte ich mich frei schwebend wie zuvor als kind am schwebebalken.

anonym aus www.sextextsprechen.de



“regina halmich” 2007 pigmenttintendruck, 9,8 x 26,9 cm



ausstellungsansicht mit objekt von susanne gatzka

ich mag das bild von uma im rollstuhl. der rollstuhl steht im allgemeinen für behinderung, für krankheit, für schwäche. uma kommt ja auch aus dem krankenzimmer, war jahrelang im koma gelegen. bei uma, alias beatrix kiddo, wird der rollstuhl zum kampfwagen, zum vehikel ihrer beweglichkeit, weil die füße sie nicht mehr, bzw. noch nicht tragen, aber gehen wollen. dieses bild weiblicher schwäche und verletzlichkeithat einen ganz eigenen motor, eine eigene motorik: unheimlich und stark. dieses ding, der rollstuhl, bringt sie weiter. darum geht es. deshalb ist er hier.

das bild von uma im rollstuhl stammt aus dem film „kill bill“. ich nenne das bild „pussywagon“. im film ist der „pussywagon“ jener wagen, den uma in gerade diesem augenblick vor sich stehen sieht. er gehörte ihrem pfleger, der ihren körper verkaufte, während sie im koma lag. das erfuhr sie während des erwachens.

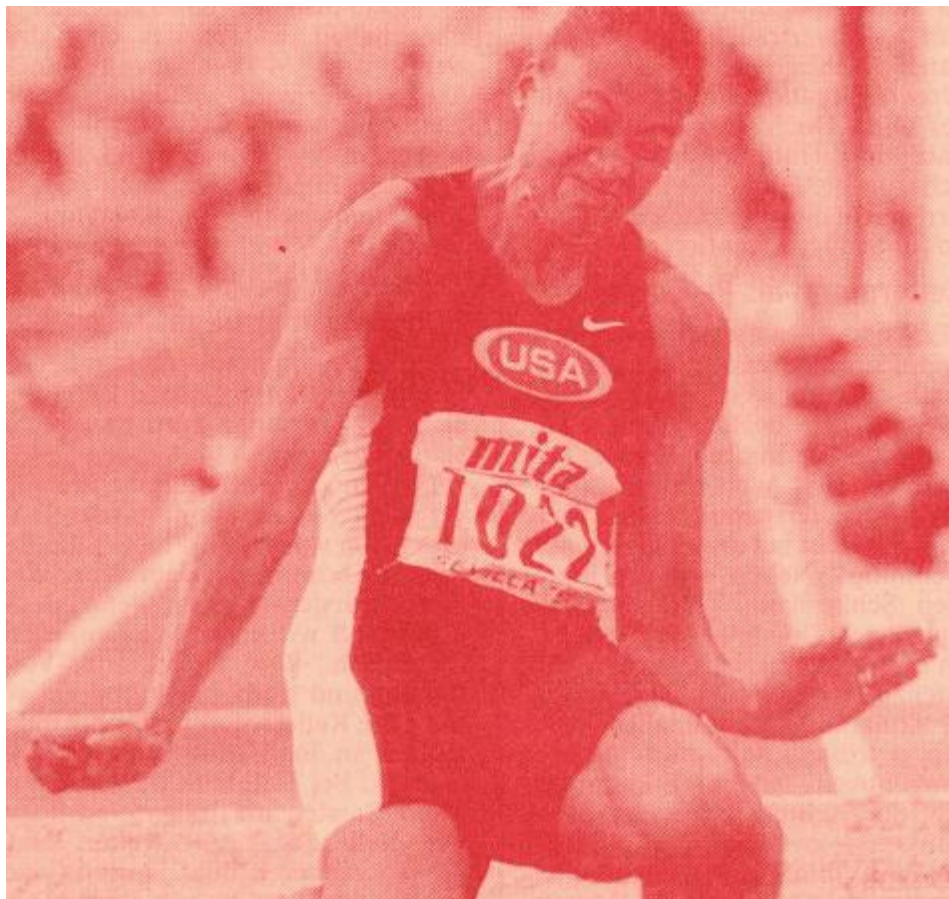
es sei erwähnt, dass uma ihrem vergewaltiger die zunge abgebissen hat, als dieser versuchte sie zu küssen. ihrem zuhälter hat sie mit der türe den schädel am türrahmen eingeschlagen. nun ist sie auf der flucht und hat den schlüssel zum „pussywagon“ in ihrer tasche.



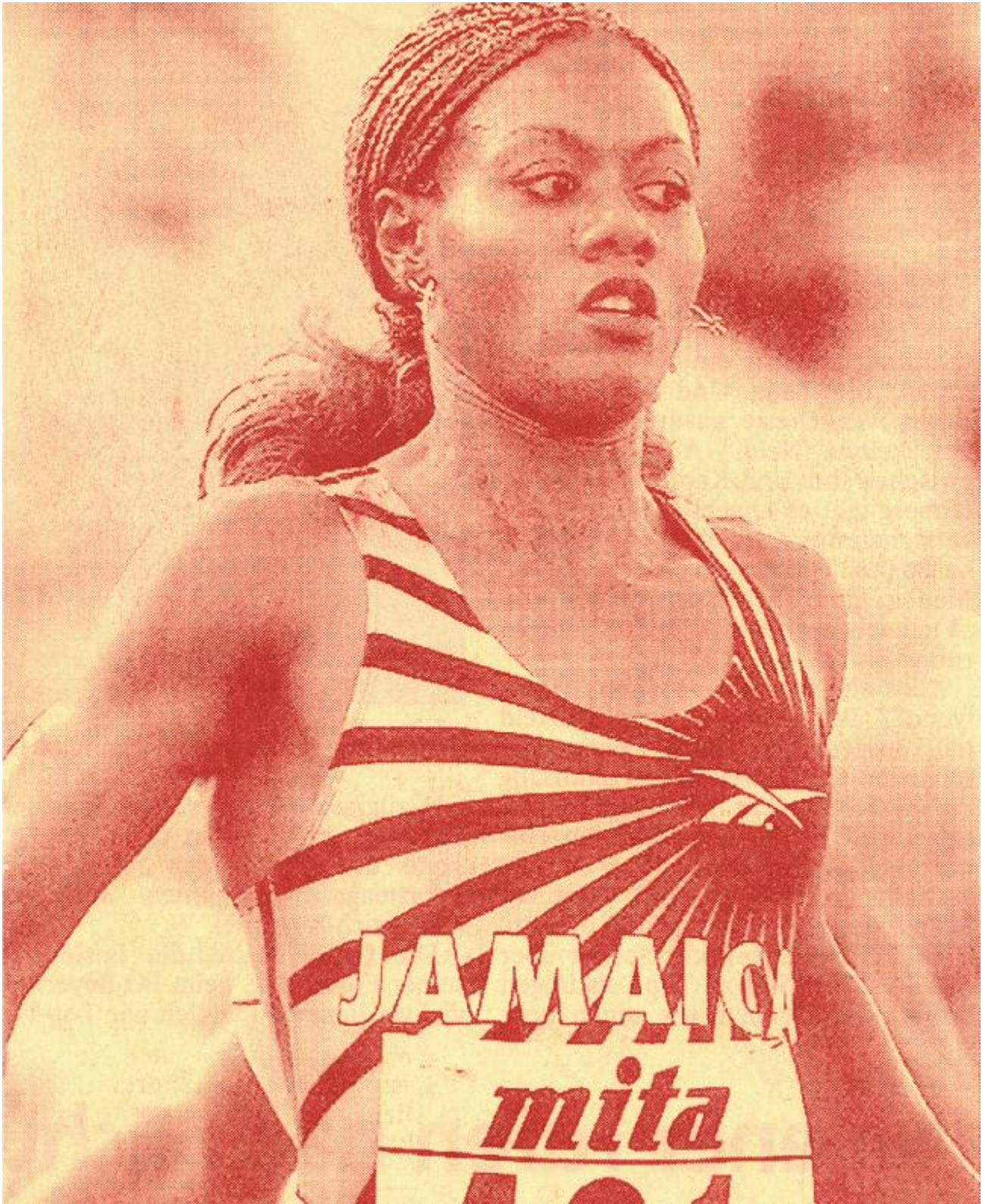
During the last few years, the artist has been working on a series of portraits of women. In this work, she explores the relationship between the body and the mind, and the way in which the body can be used as a tool of expression. The artist is interested in the way in which the body can be used to express the emotions of the mind, and the way in which the mind can be used to control the body. This work is a continuation of the artist's interest in the relationship between the body and the mind, and the way in which the body can be used as a tool of expression.

The artist is also interested in the way in which the body can be used to express the emotions of the mind, and the way in which the mind can be used to control the body. This work is a continuation of the artist's interest in the relationship between the body and the mind, and the way in which the body can be used as a tool of expression.

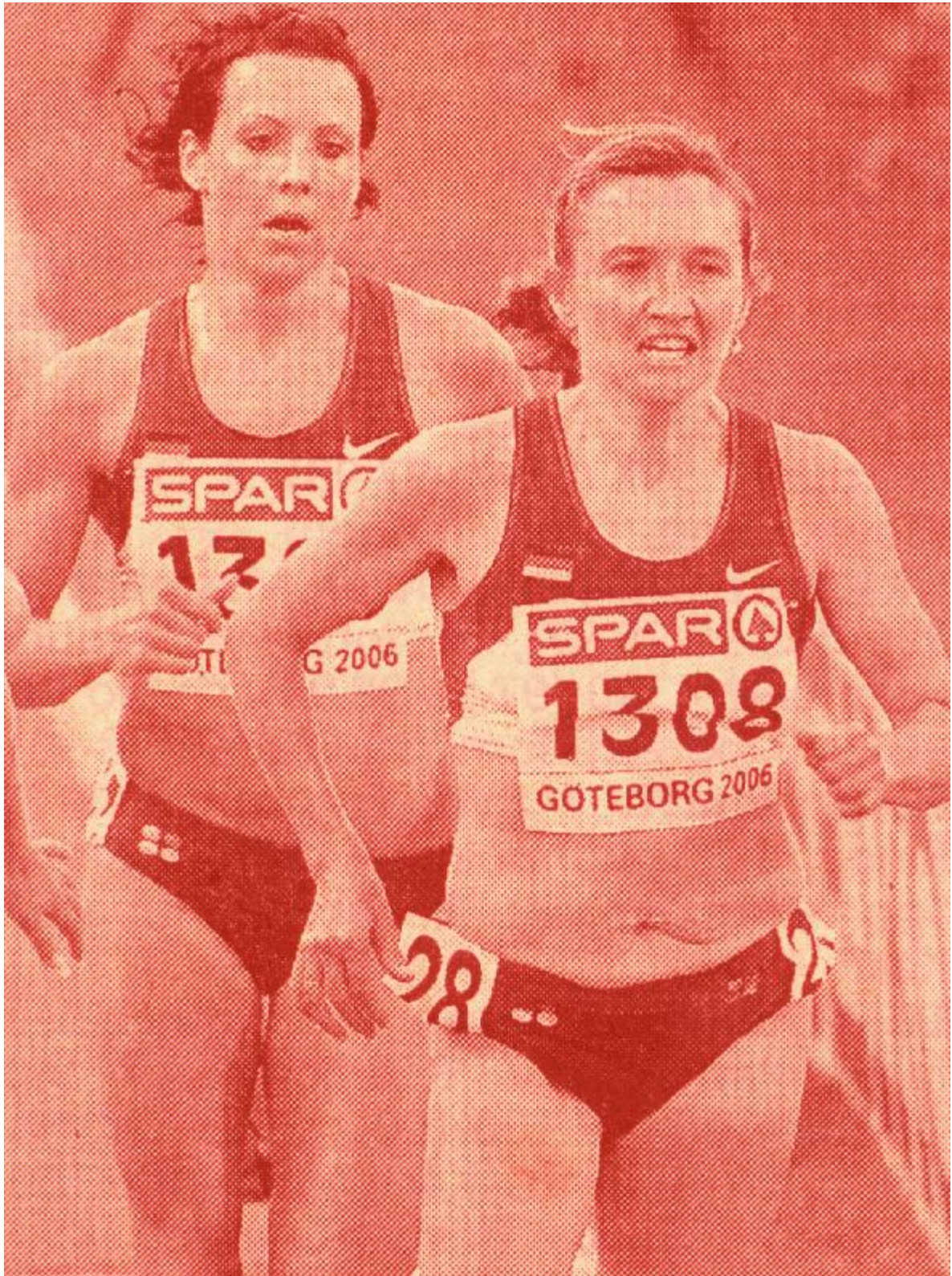
The artist is also interested in the way in which the body can be used to express the emotions of the mind, and the way in which the mind can be used to control the body. This work is a continuation of the artist's interest in the relationship between the body and the mind, and the way in which the body can be used as a tool of expression.



“venus williams und marion jones” 2007 pigmenttintendruck, 42,4 cm x 27 cm



"merlene ottey" 2007 pigmenttintendruck, 41,7 x 34 cm



"mikitenko und mockenhaupt" 2007 pigmenttintendruck, 38 x 29,1 cm



"uta pippig 2007" pigmenttintendruck, 38 x 28 cm



“unbekannte läuferin 2007” pigmenttintendruck, 31,1 x 37,8 cm

